



## Kunstverein Arthaus e.V.

Schorlemer Str. 48 48683 Ahaus  
www.kunstverein-arthaus.de

Ansprechpartnerin: Vorsitzende  
Frau Gevers (Tel.: 02563 8104)

[An den Presseverteiler des Kunstvereins Arthaus]

### **Ausstellungseröffnung „Selbstbestimmungen“, 23. September 2011, 20 Uhr, Schloss Ahaus - Werke von Mona Hakimi-Schüler und Sophie Reinhold**

Am Freitag, den 23. September 2011, eröffnet der Kunstverein Arthaus um 20 Uhr die Ausstellung „Selbstbestimmungen“ mit Gemälden, Collagen und Objekten der Künstlerinnen Mona Hakimi-Schüler und Sophie Reinhold. Die Ausstellung beschließt die zweijährige Reihe „Immer Ich“, in der der Kunstverein Ausstellungen wie auch andere kulturelle Veranstaltungen präsentierte, die einen Blick darauf erlaubten, wie Künstler sich heute mit den Zumutungen und Herausforderungen an das „Ich“ auseinandersetzen, also mit Fragen der Subjektivität und Identität. Jürgen Brömmer, Mitglied des künstlerischen Beirates und Ideengeber der Reihe, wird eine kurze Einführung geben.

Für die letzte Ausstellung hat der künstlerische Beirat des Kunstvereins zwei junge Künstlerinnen ausgewählt, die heute beide in Berlin leben und arbeiten, jedoch einen unterschiedlichen biographischen Hintergrund haben.



Mona Hakimi-Schüler, geboren 1977 in Teheran, studierte angewandte Physik im Iran sowie Kunsterziehung und Sprachwissenschaft in Osnabrück. In den letzten Jahren ist sie mit mehreren Kunstpreisen ausgezeichnet worden und hat zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland mit ihren Arbeiten beschickt. In ihrem künstlerischen Werk setzt sie sich konsequent mit dem Spannungsverhältnis zwischen ihren privaten Erfahrungen und Erinnerungen und der jüngsten Geschichte des Irans und seiner gesellschaftlichen Entwicklung auseinander.

In der Ahauser Ausstellung wird sie einige großformatige Collagenbilder aus der jüngst entstandenen Reihe „Stories I Live By“ zeigen. Weitere kleinformatische Zeichnungen und Collagen werden Einblick in den Entstehungsprozess der Serie geben. In diesen Arbeiten verarbeitet Hakimi-Schüler zunehmend Collage-Materialien, vor allem Stoffe mit orientalischen Mustern und Schriftzügen, die man bis heute im Iran erwerben kann. Hinzu kommen Tücher,

die im Iran an hohen Festtagen überall aufgehängt werden und islamische Heilige zeigen, ohne Gesicht natürlich, da dies in der religiösen Malerei verboten ist. Sie schafft auf diese Weise einen dekorativen Hintergrund, der das ästhetische Welterbe der islamischen und persischen Kultur andeutet - die Kalligrafie, die Spitzbogenarchitektur und die geometrische Kunst, die sich in Mosaiken, in Holzschnitzereien oder auf der Keramik auf prachtvolle Weise bis in die heutige Zeit erhalten hat.

Auch die kleineren Bilder der neuen Serie widmen sich Traditionen ihres Geburtslandes. So bildet die alte persische Buchmalerei eine neue Inspirationsquelle für ihre Malerei. Sie übernimmt die Farben und die Linearperspektive dieser aus dem Mittelalter stammenden Kunst, wie auch Motive aus der persischen Mythologie, einer vorislamischen Tradition also, die im Iran noch heute jedes Kind kennt.



Sophie Reinhold kam 1981 in Berlin zur Welt und studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, an der Akademie der bildenden Künste Wien und an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Sie ist Malerin und arbeitet sowohl mit altmeisterlichen Techniken auf Marmorgrund als auch mit konzeptuellen Bildanordnungen, Folien und Neonleuchten. Ihr Interesse gilt dem Verhältnis von Bildgrund und Farbe sowie Bildobjekt und Raum. Obwohl Sophie Reinhold erst in diesem Jahr ihr Studium abschloß, widmete ihr die Kunsthalle Exnergasse in Wien bereits im vergangenen Jahr eine Einzelausstellung zusammen mit dem Künstler Hannes Schmidt. Darüber hinaus stellte sie in verschiedenen Projekträumen in Berlin und Wien aus. Gerade wurde auch bekannt, daß Sophie Reinhold zu den Villa-Romana-Preisträgern des Jahres 2012 gehören wird. Eine Jury hat sie neben drei anderen Künstlern für einen zehnmonatigen Arbeitsaufenthalt in Florenz ausgewählt, finanziert aus Mitteln der Deutsche Bank Stiftung, des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie von weiteren privaten Förderern.

Von Sophie Reinhold werden neu entstandene Bilder und Objekte gezeigt, die teilweise durch die Ahauser Ausstellungssituation im Schloß inspiriert sein werden. Auch Sophie Reinhold setzt sich in ihren Arbeiten mit dem Erbe der Kunstgeschichte ihres europäischen Kulturraums auseinander. So hat sie unter anderem Selbstdarstellungen geschaffen, die sich durchaus an Renaissance-Portraits orientieren, allerdings durch den Einsatz von Wischtechniken ins Traum- und Schemenhaft übergehen. In ihren jüngsten Arbeiten und Installationen verzichtet sie auf gegenständliche Darstellungen, um sich ganz malerischen Fragestellungen zu widmen.

Wenn unter dem Titel „Selbstbestimmungen“ nun Werke dieser Künstlerinnen aufeinandertreffen, ist der Ausstellungsbesucher zur Reflektion über die Entwicklung und Bedingungen zeitgenössischer künstlerischer Identität eingeladen – vor dem Hintergrund unterschiedlicher kultureller Traditionen, den Anforderungen und Ritualen des modernen Kunstmarktes, und den Herausforderungen des modernen großstädtischen Alltagslebens.

Ort: **Schloss Ahaus** [Sümmermannplatz 48683 Ahaus](http://www.suemmermannplatz48683ahaus.de) Mit herzlichen Grüßen aus dem ArTHAUS  
Diese Pressemitteilung finden Sie auch online unter <http://kunstverein-arthaus.de> → Presse